

Workshop „Gegenübertragung“ Dr. Bruno Thomann, Universität Zürich

Freitag 04. Juni 04 > HSA Luzern, Werftstr. 1 > 19.00 – 22.00 Uhr > Sandwich-Bar ab 18 Uhr

Die Gegenübertragung ist ein fundamentales psychoanalytisches Konzept. Es ist seit je her kontrovers, da damit eine bestimmte Kompetenz verbunden ist, die psychoanalytisch Arbeitende für sich reklamieren. Im Rahmen der „frei schwebenden Aufmerksamkeit“ soll diese Kompetenz erlauben, Gestimmtheiten und Phantasien über den Patienten jederzeit dahingehend beurteilen zu können, ob und inwieweit sie vom Patienten induziert sind oder nicht. Eine objektive Überprüfung dieser Fähigkeit ist schwierig, aber auf der Einlösung dieses Anspruchs beruht ein Grossteil der psychoanalytischen Arbeit. Permanente Investitionen in die Entwicklung und Verfeinerung dieser Kompetenz lohnen daher sicher. Man kann natürlich nie direkt „Gegenübertragung üben“, aber man kann ihren Grundlagen mit geeigneten Übungen recht nahe kommen. Diese Grundlagen bestehen in der Analyse der Wechselwirkung zwischen Phantasien über andere Menschen und Beobachtungen, die ihnen zugrunde liegen. Im Workshop sollen zu diesem Zweck einige geeignete Videosequenzen demonstriert und gemeinsam analysiert werden.

Anmeldung bis 25.05. an Sekretariat *psl*: kuno.kaelin@smile.ch
Unkostenbeitrag für Nicht-*psl*-Mitglieder Fr. 20.- (Abendkasse)

Seminarleitung: E. Geiser, S. Kunz, A. Müller, I. Passweg, M-C. Zingg
